

Gottesdienst am 20.Sept. 2026 um 10 Uhr Turnhalle Wiliberg

Text: Daniel 3, 17-18 Wenn Gott will, so kann er uns erretten. Wenn nicht, so werden wir dennoch dein Bild nicht anbeten!

Eingangsspiel

Grusswort: Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann ER uns aus dem glühenden Feuerofen und aus deiner Hand erretten, o König. Und wenn er es nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht verehren und das goldene Bild, das du aufgestellt hast, nicht anbeten. (Daniel 3,17.18)

Das ist ein gewaltiges Wort aus dem Buch Daniel, mit dem ich Euch alle zum Bettagsgd. hier auf dem Wiliberg herzlich begrüßen möchte. Es ist ein Bekenntnis von Sadrach, Mesach & Abendnego, welches zum Eidg. Dank-, Buss- & Bettag passt: *Gott im Himmel, Dein Wille soll geschehen! Du kannst! Bei Dir, HERR, ist kein Ding unmöglich! Du brauchst nur 1 Wort zu sprechen, und es geschieht! Du, HERR, bist aber auch heilig & souverän – Wir können Dir keine Vorschriften machen! Und auch, wenn Du nicht so handelst, wie wir es uns vorgestellt haben – so wir wollen an Gott festhalten und das Vertrauen zu unsrem HERRN nicht loslassen! Wow, was für ein Bekenntnis!*

Ja, wir feiern den **eidgn. Dank-, Buss- und Bettag – traditionell in den letzten Jahren immer auf dem Wiliberg!** Wir danken der Gemeinde Wiliberg, dass wir den Bettagsgd. hier feiern dürfen!

Der eidgenössische Bettag wurde im **Jahre 1832** eingeführt, weil grosse Not unser Land prägten: Nach der französischen Revolution und geschwächt durch Kriegswirren galt die Schweiz damals als **Armenhaus Europas**. Gottesfürchtige Politiker sahen ein, dass es mit menschlicher Kraft nicht möglich sei, aus der Not herauszukommen, und deshalb ordneten sie für das ganze Schweizervolk einen Bettag an: **Betet, freie Schweizer, betet!** Wir singen zu Beginn am Bettag die CH-Nationalhymne **«Trittst im M.»**, danach wird KiP H.F. mit uns beten.

Eingangslied: RG 519, 1.3.4 «Trittst im Morgenrot daher»

Gebet:

Kanonlied: RG 93 «Danket, danket dem HERRN»

Schriftlesung: Daniel 3, 13-19

13 Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Sadrach, Mesach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht. 14 Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Sadrach, Mesach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen? 15 Wohlan, seid bereit! Sobald ihr den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und einer Doppelflöte und aller andern Instrumente hören werdet, so fallt nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr's aber nicht anbeten, dann sollt ihr zu derselben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen werden. Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte! 16 Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir

darauf antworten. 17 Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. 18 Und wenn er's nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden. 19 Da wurde Nebukadnezar voll Grimm und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich gegenüber Sadrach, Mesach und Abed-Nego, und er befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, als man sonst zu tun pflegte.

Luther 2017

Lied: «Nun danket alle Gott»

Predigt: Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. Und wenn er's nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden. Daniel 3, 17-18

Liebe Gemeinde!

In einem Kloster war es verboten, dass die Mönche beim Essen wegen irgendetwas reklamierten. Man durfte nur etwas für den Nachbarn sagen. Eines Tages entdeckte **Pater Pius** zu seinem Entsetzen, dass **eine tote Maus** in seiner Suppe schwamm. *Was sollte er nun tun – sich beschweren durfte er ja nicht...?! Da kam ihm eine Idee: Er wandte sich zum Abt und sagte: **Bruder Prior, ich spreche für meinen Nachbarn: Er hat noch keine Maus in seiner Suppe...***

*Haben wir nicht oft mit dieser Zwiespältigkeit zu kämpfen, wenn wir beten: **Dein Wille geschehe...**! Wir bitten, dass Gottes Wille geschehen möge, doch im Hinterkopf sind wir sehr damit beschäftigt, wie unser Wille verwirklicht werden kann. Die drei Männer, Sadrach, Mesach & Abed-Nego, die sich vor König Nebukadnezar verantworten mussten, haben sich keine Spitzfindigkeiten ausgedacht, sondern sind zu ihrem Glauben gestanden: **Unser Gott kann uns aus deiner Hand, König Nebukadnezar, und aus dem Feuerofen retten!** Wenn ER es aber nicht tut, so wollen wir dennoch an unserem Gott festhalten und Dein Bild nicht anbeten! HERR, DU bist unser GOTT – wir sind in Deiner Hand geborgen! Dein WILLE, HERR, geschehe!*

Viele Christen, die unter Verfolgung leiden (in N-Korea, in Sudan, Indonesien, China, usw.) müssen immer wieder innerlich zu dieser Frage Stellung nehmen: Bekenne ich mich zu Gott, zu meinem Glauben, oder behalte ich dies als Geheimnis in meinem Herzen...?! Für viele verfolgten Christen durch die Jhh war das Zeugnis von Sadrach, Mesach und Abed-Nego eine Ermutigung, trotz Widerstand an Gott festzuhalten und sich öffentlich zu IHM zu bekennen!

In diesem bekannten Abschnitt aus dem Buch Daniel - **von den 3 Männern im Feuerofen** – kommen ganz wesentliche Elemente des Glaubens vor, die wir heute

am Dank-, Buss- und Betttag verinnerlichen wollen! Wir haben es hier mit einem der wichtigsten Glaubenstexten des AT zu tun. Seit Beginn des Christentums waren die 3 Männer im Feuerofen **ein leuchtendes Beispiel für alle, die um ihres Glaubenswillen verfolgt wurden**. In der Priscillakatakomben von Rom, wo sich Christen während der blutigen Christenverfolgungen der ersten Jhh. versteckten, finden wir dieses Motiv mehrmals in die Wand eingeritzt. Christen sind durch dieses Zeugnis ermutigt worden, nicht den Forderungen der Weltherrschaft zu folgen, sondern treu Gott zu sein, weil sein Wort Wahrheit ist. **Der Betttag ruft uns auf, Gott treu zu sein! Betet, freie Schweizer, betet zu Gott, kehrt um zu IHM und dankt IHM für seine Güte & Gnade!**

Wir lesen in Daniel, Kap. 3, dass König Nebukadnezar in der Ebene Dura (**wo auch der Turm von Babel stand = heute: Irak**) eine riesige Statue anfertigen liess: 30m hoch (fast so hoch wie unser renovierter Kirchturm = 35m) und 3 m breit. Es war von Gold oder mit Gold überzogen. Grössenwahn würden wir sagen...

Alle Obersten aus dem riesigen babylonischen Reich (**heute: Irak-Iran**) wurden aufgefordert, zur Einweihung des Bildes zu kommen. Sicherlich ein **politischer Zweck**: Nebukadnezar wollte die Einheit seines Reiches demonstrieren, indem die Würdenträger aus den verschiedenen Provinzen, mit unterschiedlichen Sprachen, einheitlich, beim Schall der Posaune, vor sein Bild niederfallen. Es war aber auch **ein religiöser Staatsakt**, denn das Bild sollte als Gott angebetet werden. Staat und Religion vereinigt mit dem König als Haupt – *dieser Wunsch haben viele Diktatoren...* (Vgl. N-Korea, wo Kim Jong-Un als Gott angebetet werden muss...) Eine **Einheitsreligion mit Nebukadnezar als Haupt & Gott – Ich bin der Mächtigste und Grösste...**

Alle Würdenträger kommen; *wer wagt es schon sich dem Befehl des Königs zu widersetzen?* Ob mancher sich auch lächerlich vorgekommen ist vor dieser riesigen Statue, oder innerlich geschmunzelt hat... - egal: Aeusserlich machen alle mit, keiner widersetzt sich. Als Marionetten fallen sie beim Schall der Musikinstrumente nieder, denn auf nicht Befolgen dieses Gebotes steht die Todesstrafe durch den Feuerofen. *Der Diktator befiehlt unter Androhung seiner Macht...*

Sadrach, Mesach und Abed-Nego, die drei jüdischen Gefangenen aus Israel, können und wollen da nicht mitmachen. Gott hat in den 10 Geboten gesagt (das Zweite):

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen! Denn ich, der Herr, bin ein eifernder Gott! (2.Mose 20, 4.5)

Klipp und klar: Gottes Wort verbietet das Anbeten von Götzenbildern! Nun hätten sie natürlich sagen können: Aeusserlich machen wir schnell mit, aber innerlich bleiben wir Gott treu! Wenn solch ein verrückter Diktator das will, nun gut... Doch die 3 jüdischen Freunde von Daniel wollten keinen **Kompromiss** eingehen. Wenn

Gott sagt: Du sollst vor keinem Bild niederfallen und es anbeten, dann gilt das! Gottes Gebote sind ernst zu nehmen. **Hier ist Treue & Gehorsam gefragt!**

Schon sind die Widersacher, die Neider zur Stelle – die selber die hohen Posten im babylonischen Reich haben wollten. Wer treu seinen Glauben lebt, wird es immer mit Spöttern und Gegnern zu tun haben. Wundert Euch darüber nicht – auch Jesus wurde verspottet und verfolgt... **1.Petr.4,12ff** Sie verklagen die jüdischen Männer: *O Nebukadnezar, mögest Du ewig leben! (Schleimer...)* **Diese jüdischen Männer verachten dein Gebot, sie ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an!** Für Nebukadnezar steht die Einheit seines Reiches & Macht auf dem Spiel. Er will (erstaunlicherweise) Sadrach, Mesach und Abed-Nego noch 1x eine Chance geben... *vielleicht hatten sie es ja nicht richtig verstanden*. Vielleicht hat Nebukadnezar auch die eifersüchtigen Motive der Ankläger durchschaut. Also: Ihr habt noch 1x eine Bewährungschance: **Fallt nieder vor meinem Bild...!**

Ich denke da an Prozesse, die christliche Märtyrer im Römischen Reich über sich haben ergehen lassen. Da hiess es auch: **Ihr müsst nur den Kaiser als Gott anbeten, - den sgn. Kaiserkult** - und dann seid ihr frei. Doch viele Christen taten das nicht, und mussten es auf grausame Weise mit ihrem Leben bezahlen – **durch Kreuzigung, Verbrennung oder Löwen in der Arena**. Oder ich denke an die Hugenotten in Frankreich, die wegen ihrer evangelischen **Glaubensüberzeugung** in Gefängnissen eingesperrt wurden. Im **Rhonedelta in Aigues Mortes** steht noch heute der sgn."Turm des Beharrens". **Marie Durand** war 38 Jahre in diesem Turm gefangen. Der diensttuende Offizier machte regelmässig seine Eintragungen: **Glaubensstand unverändert**... Jahrzehnte wurden evang. Frauen hier gefangen gehalten. Sie hätten nur sagen müssen: **Ich schliesse mich wieder an**, und dann wären sie frei gewesen. Doch die meisten sassen bis ins hohe Alter. Eine von ihnen hat in die Mauer eingeritzt: Resistenz! **Tut Widerstand!** Im Jahre 1768 konnte die letzte Frau den Turm verlassen - **Glaubensstand unverändert**.

Das verführerische Angebot des Königs ist da: Nur niederfallen! Wenn nicht, dann werdet ihr in den Ofen geworfen. Und der König fügt noch schadensfroh hinzu:

Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?

Die Antwort, die die 3 Männer geben, ist schlicht und ergreifend: O König, wir wollen uns nicht auf eine grosse Diskussion einlassen. Der Entschluss bei uns steht fest!

Welch eine Klarheit! Und dann folgt dieser markante Bibelvers: **(Daniel 3,17.18)**

Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten, aus dem Ofen und aus deiner Hand. Und wenn er es nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht verehren und das goldene Bild, das du aufgestellt hast, nicht anbeten.

Wie kommt in diesem Vers doch das Vertrauen zu Gott zum Ausdruck! **Wenn unser Gott will, so kann ER es!** Auch in deiner Situation! Gar kein Problem. Er ist allmächtig! Unser Gott kann erretten, wie Er es auch beim Auszug aus Ägypten getan hat. Wir spüren ihr persönliches Glaubensverhältnis: **Unser Gott kann!** Mein

Gott kann! Aber - und das beeindruckt mich tief - sie zwingen Gott auf keinerlei Weise!

Wie oft ist in unseren Gebeten öfters der «zwängelnde Ton» zu hören: *Herr, ich brauche das und das, und jetzt tue du es doch, weil ich es nötig habe! Bitte, gehe jetzt auf meinen Gebetsvorschlag ein!* Die 3 Freunde, die kurz vor ihrem Tod stehen, lassen Gott alle Entscheidungsfreiheit. Unser Gott weiss das Beste für uns, so oder so! Nicht unsere Wünsche, sondern Gottes Wille soll erfüllt werden. So betete Jesus auch im Garten Gethsemane: **Vater, wenn Du willst, so nehme diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe** (Lukas 22,42). *Wie sehr können wir da für unsere Gebete lernen: Vater, dein Wille geschehe!*

Nebukadnezar fühlt sich total provoziert. Er wird rot vor Wut: So, ihr wollt mein Angebot ignorieren. Ihr meint, euer Gott kann... Und in seiner Wut befiehlt er, den Ofen 7x heisser zu machen. Die Feueröfen waren für das Brennen von Ziegeln gedacht. Die 3 Freunde sollen, gebunden von Elitesoldaten, in den Ofen geworfen werden. Auch die Mützen werden erwähnt, die zu ihrer babylonischen Amtstracht gehörten. Also: In voller Amtstracht sollen sie hingerichtet werden! Das war die Botschaft vom König: ***Wie hoch Eure Position in meinem Reich auch ist - jeder wird hingerichtet, wenn er sich meinen Befehlen widersetzt...*** Doch der Todesbefehl kann nicht ausgeführt werden. Die Elitesoldaten sterben beim Nähern des extrem-heissen Ofen – **nicht so aber** Sadrach, Mesach & Abed-Nego. Die Hitze des Feuers kann ihnen nichts anhaben – nur ihre Fesseln werden vom Feuer verzehrt – ihre Kleider & Haare - all das kann das Feuer nicht angreifen. **Der Hebräerbrief erklärt in 11,34: Durch Glauben haben sie die Kraft des Feuers erlöscht.**

Nebukadnezar erschreckt heftig, wenn er mit diesem Wunder von Gottes Macht konfrontiert wird: Er sieht 4 Männer frei im Ofen herumlaufen, und der vierte gleicht einem Sohn der Götter. Es ist möglich, dass diese 4. Gestalt **ein Engel Gottes** war, der den 3 Freunden zur Seite stand.

Ich selber glaube jedoch, ***dass es Jesus Christus selber war, der hier zu den 3 Freunden ins Feuer trat.*** Eine Erscheinung des Sohnes Gottes im AT – wie wir das auch von anderen Stellen kennen. (z.B. bei Josua 5, 13-15; bei Abraham (1.Mose 18), Bei Jakob am Jabbok (1.Mose 32, 25-31). Jesus hat gesagt: Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt (Matth.28,20). Jesus steht seinen verfolgten Dienern zur Seite! Wow: Unser Gott kann!!!

Der Diktator erkennt, dass hier eine grössere Macht manifestiert wird. Mit Zittern ruft er den Freunden im Feuerofen zu: Ihr Knechte des höchsten Gottes, tretet heraus! Und alle Obersten im babylonischen Reich werden Zeugen, wie Sadrach, Mesach und Abed-Nego unverseht aus dem Feuer kommen. ***Nicht einmal ihre Kleider haben einen Brandgeruch!*** Der 4. Mann ist wieder verschwunden – nicht mehr für unsere Augen sichtbar...

Im Nu hat sich die Meinung vom König geändert, und er hebt ein Lobgesang auf den Gott der 3 Freunde an. Es gibt keinen anderen Gott, der so erretten kann! Jeder soll diesen Gott ehren! Die 3 Freunde bekommen ihre hohen Posten im babylonischen Reich wieder zurück. **Die Meinung des Königs hat sich zwar schnell geändert, doch sein Herz?!** Er redet immer nur vom Gott Sadrach's, Mesach's und Abed-Nego. **Offenbar hat er den Gott des Himmels nicht zu seinem persönlichen Gott gemacht...** Das Wunder ist vorbei, und man geht wieder zu den Alltagsgeschäften über. *Wie wichtig ist es für uns*, dass Gott nicht nur ein Gott vom Hören-Sagen bleibt, sondern dass er unser persönlicher Gott ist, und wir bekennen können: **Herr, wie du mein Leben führst, so ist es recht. Du kannst, du bist allmächtig. Dein Wille geschehe! Ja, lasst uns dies am eidg. Dank-, Buss und Bettag beken** **Amen.**

Lied RG 650 (2x) «Mein HERR und mein Gott» (**Gebet von Bruder Klaus**)

Fürbittegebet & Stille & Vaterunser

Danke für den **Bettag!** Lass Dank, reuevolle Umkehr und Gebet neu das Leben in unserer Kirchgemeinde bestimmen! Bitte für unsere Obrigkeit: Regierung. Bitte um einen guten Rahmen, damit das Evangelium verkündigt werden kann und Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen!

Bitte für Jugendliche, die Sinn und Orientierung suchen. Bitte für Jung & Alt! Bitte für Kranke, Einsame und **Trauernden: Tröste Du!**

Stille & Vaterunser

Segen: (*aufstehen*) „Land, O Land, höre das Wort des Herrn: Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder. Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen.» (**Ps.33,12f**)

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden. **Amen.**

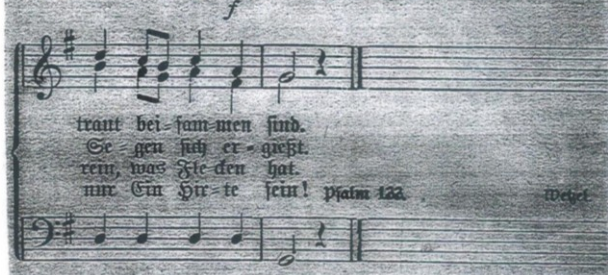
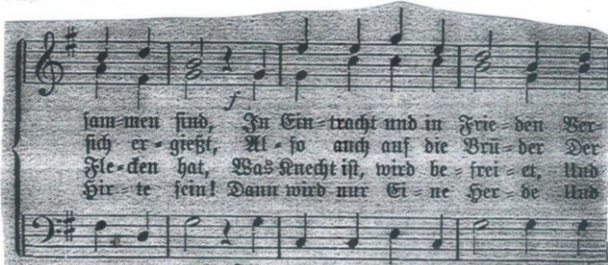
Ausgangslied: „Wiliberger Psalm“ 1-4

Kerngedanke: Wenn wir barmherzig miteinander sind und den andern als Bruder und Schwester begegnen, wird Gottes Segen sich über uns ausgiessen! Wertvoll!!

162. **Wie lieblich ist's hienieden.**

Mässig.

Vollstweife.



Wilberger Psalm

1 Wie lieblich ist's hienieden, wenn Brüder treu gesinnt, in Eintracht und in Frieden vertraut beisammen sind (2x)

2 Wie Tau vom Himmel nieder auf Gottes Erde fließt, also auch auf die Brüder der Segen sich ergießt (2x)

3 Und einstens wird erneuert durch sie die heil'ge Stadt, was Knecht ist wird befreiet, und rein, was Flecken hat. (2x)

4 Und alles Volk der Erde geht nun zum Lichte ein, da wird nur eine Herde und nur ein Hirte sein. (2x)

Friedrich Gottlieb Wetzl (1779 – 1819)